

Liebau, Elisabeth; Wittenberg, Erich

Article

Ein Brain Drain ist nicht zu befürchten: Acht Fragen an Elisabeth Liebau

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Liebau, Elisabeth; Wittenberg, Erich (2010) : Ein Brain Drain ist nicht zu befürchten: Acht Fragen an Elisabeth Liebau, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 77, Iss. 37, pp. 10-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/152015>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Elisabeth Liebau,
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin,
Abteilung SOEP
am DIW Berlin

Acht Fragen an Elisabeth Liebau

„Ein Brain Drain ist nicht zu befürchten“

Frau Liebau, Sie haben die Auswanderungsabsichten von Deutschen untersucht. Wie viele Deutsche hegen denn die Absicht auszuwandern?

Im Jahr 2009 haben von den Deutschen ab einem Alter von 16 Jahren 13 Prozent angegeben, sich in der letzten Zeit ernsthaft Gedanken um die Auswanderung aus Deutschland zu machen.

Aus welchen Bevölkerungsschichten stammen die Personen, die an eine Auswanderung denken?

Überproportional vertreten sind junge Personen, hochgebildete Personen, sowie Selbständige und Personen mit hoher Risikobereitschaft. Unterproportional vertreten sind Personen aus Ostdeutschland und Personen, die Kinder im Haushalt haben oder familiär gebunden sind.

Wollen die Abwanderungswilligen das Land für immer oder nur zeitweise verlassen?

Gute zwei Drittel der Ausreisewilligen Deutschen wollen ihre Heimat nur für einen befristeten Zeitraum verlassen. Das übrige Drittel plant, Deutschland für immer den Rücken zu kehren.

Was sind die Gründe für die Auswanderungsabsicht?

Es gibt verschiedene Motive auszuwandern. Bei der jüngeren Generation sind es in erster Linie Arbeit und Bildung. Bei den Älteren handelt es sich häufiger um Ruhestandsmigration. Aus gesundheitlichen Gründen sind hier oft wärmere Länder das Ziel.

Wie viele der Abwanderungswilligen setzen ihren Plan tatsächlich in die Tat um?

Zwischen Absichten und Umsetzung gibt es eine große Differenz. Wir haben die im Jahr 1998 geäußerten Abwanderungsabsichten mit dem tatsächlichen Vollzug bis zum Jahr 2009 verglichen. Von den Deutschen, die 1998 die Absicht geäußert haben auszuwandern, haben es bis 2009 nur vier Prozent auch tatsächlich getan. Bei der Gruppe der Ausländer waren es 30 Prozent.

Wie viele Personen haben in den letzten Jahren Deutschland verlassen?

In den letzten zehn Jahren haben rund 1,4 Millionen Deutsche ihre Heimat verlassen. 2000 lag die Zahl noch bei 111 000, die höchste Zahl wurde im Jahr 2008 erreicht und lag 2009 bei 155 000. Insgesamt hat die Zahl der deutschen Auswanderer also zugenommen.

Wie sieht das Verhältnis von Aus- und Zuwanderung aus?

Wenn wir uns den Zeitraum der letzten zehn Jahre anschauen sieht man, dass Deutschland in der Regel einen positiven Wanderungssaldo hatte. Das heißt, es sind mehr Personen zugezogen, als Deutschland im gleichen Zeitraum verlassen haben. Die Zahlen gehen aber seit 2001 kontinuierlich zurück und haben im Jahr 2008 erstmals gedreht. Das heißt, es sind seit 2008 mehr Personen aus Deutschland weggezogen, als im gleichen Zeitraum zugezogen sind.

» Junge Erwachsene sind besonders wanderungsbereit. «

Wie ist die internationale Mobilitätsbereitschaft der Deutschen aus volkswirtschaftlicher Sicht zu beurteilen? Besteht die Gefahr eines Brain Drain?

Insgesamt beteiligt sich die Gruppe der Hochqualifizierten überproportional an der Auswanderung. Man weiß aber auch, dass insbesondere die Hochqualifizierten zurückkommen wollen und Deutschland nur befristet verlassen. Diesbezüglich sind die volkswirtschaftlichen Auswirkungen sogar eher positiv, denn die meisten Personen dieser Gruppe kommen mit weiteren Qualifikationen zurück. Ein Brain Drain ist also nicht zu befürchten. Wichtiger wäre es, sich zu überlegen, wie man hoch qualifizierte Personen nach Deutschland locken kann, indem man attraktive Angebote für sie schafft. Im Moment ist es für Ausländer noch sehr schwierig, im Ausland erworbene Qualifikationen in Deutschland anerkannt zu bekommen und ohne Statusverlust in den Arbeitsmarkt einzutreten. Das ist noch ein Problem.

Das Gespräch führte
Erich Wittenberg.
Das vollständige
Interview zum Anhören
finden Sie auf
www.diw.de/interview

Impressum

DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
(Präsident)
Prof. Dr. Alexander Kritikos
(Vizepräsident)
Prof. Dr. Tilman Brück
Prof. Dr. Christian Dreger
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner

Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert
Carel Mohn

Redaktion

Tobias Hanraths
PD Dr. Elke Holst
Susanne Marcus
Manfred Schmidt

Lektorat

Alexander Eickelpasch
Prof. Dr. Mechthild Schrooten

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49 – 30 – 89789–249
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 7477649
Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01805–19 88 88, 14 Cent/min.
Reklamationen können nur innerhalb
von vier Wochen nach Erscheinen des
Wochenberichts angenommen werden;
danach wird der Heftpreis berechnet.

Bezugspreis

Jahrgang Euro 180,–
Einzelheft Euro 7,–
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer
und Versandkosten)
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende
ISSN 0012-1304
Bestellung unter leserservice@diw.de

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit
Quellenangabe und unter Zusendung
eines Belegexemplars an die Stabs-
abteilung Kommunikation des DIW
Berlin (Kundenservice@diw.de)
zulässig.

Gedruckt auf
100 Prozent Recyclingpapier.